

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR – SONNTAG, 8. MÄRZ 2026

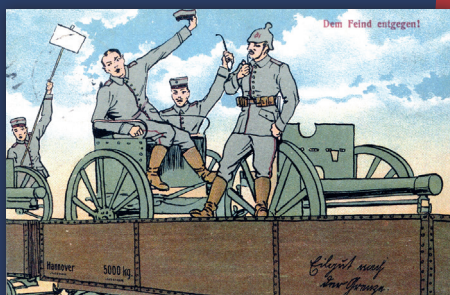
☉→ Kultursalon des Arbeitskreises Regionalgeschichte
Im Dorn 7 · Neustadt a. Rbge. – Averhoy

Öffnungszeiten: sonntags 14 – 16 Uhr und während der Veranstaltungen

„SONST NICHTS NEUES“

Die Feldpostbriefe von Hans Falladas Bruder Ulrich Ditzen

AUSSTELLUNG
IN KOOPERATION
MIT DER
HANS-FALLADA-
GESELLSCHAFT



Ansichtskarte zur Förderung der Kriegstüchtigkeit aus dem Ersten Weltkrieg

Ulrich Ditzen, geboren 1896, war vier Jahre Soldat im Ersten Weltkrieg. Sein älterer Bruder Rudolf wurde später unter dem Namen Hans Fallada als Schriftsteller weltberühmt. Ulrich kam im August 1918, wenige Wochen vor Kriegsende, an der Westfront ums Leben. Vier Jahre lang schrieb er Feldpostbriefe an seine Familie. In ihnen spiegelt sich das Leben deutscher Soldaten im Krieg: der tägliche Kampf um Lebensmittel, die Allgegenwart von Tod und Gewalt, die Karrierejagd nach dem ersehnten Kriegsorden, dem „Eisernen Kreuz“. Kommentare zur Feindbildpropaganda wechseln mit Reflexionen über die Männergesellschaft an der Front. Von der anfänglichen Kriegsbegeisterung war bald nur wenig übrig. Die Feldpostbriefe geben einen Eindruck von der Realität eines industrialisierten Krieges.

Vernissage

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR 2026 – 19 UHR

Einführung in die Ausstellung und Lesung aus den
Feldpostbriefen mit Christian Winterstein (Hans-Fallada-Gesellschaft)
und Hubert Brieden

Ausstellungsführungen können angemeldet werden unter:
Telefon 05032 61705 oder ak.reg@t-online.de

ERSTER WELTKRIEG: „URKATASTROPHE DES 20. JAHRHUNDERTS“

RADIOBEITRAG
VON HUBERT BRIEDEN



Hannoversche Postkartenpropaganda aus dem Ersten Weltkrieg

1914 begann der Erste Weltkrieg, die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, wie der Historiker George F. Kennan schrieb. Der Krieg war jahrelang vorbereitet worden und Deutschland trug wesentliche Verantwortung für diesen ersten industrialisierten, totalen Krieg, in den die gesamte Bevölkerung einbezogen wurde.

Im Beitrag geht es um

- die Ursachen des Ersten Weltkrieges,
- die Diskussionen über die Verantwortung der deutschen Eliten für diesen Krieg,
- den Hannoverschen Heldenkult um Otto von Emmich, der verantwortlich war für schwere Kriegsverbrechen gegen die belgische Zivilbevölkerung gleich in den ersten Kriegstagen.



→ ZU HÖREN UNTER

Hannovers web-Radio
radio flora
www.radioflora.de

<https://radioflora.de/erster-weltkrieg-urkatastrophe-des-20-jahrhunderts/?qtajax=true>

**ARBEITSKREIS
REGIONALGESCHICHTE e.V.**

KONTAKT
Arbeitskreis Regionalgeschichte e.V.
Im Dorn 7 · 31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 05032 61705 · Fax: 05032 1879
Mail: ak.reg@t-online.de
www.ak-regionalgeschichte.de